

**Konzeption des Kindergarten Fuhlen und
der Kindertagesstätte Großenwieden „Die
Weserwichtel“ im Entwicklungsbereich
Hessisch Oldendorf „An der Weser“ der
Stadt Hessisch Oldendorf**



Stand März 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Entwicklungsbereich „An der Weser“	3
Träger und Organisation	4 - 5
Pädagogische Ausrichtung	6
Beziehung und Bindung zum Kind	7
Ziele der pädagogischen Arbeit	8 - 10
Übergänge gestalten	12 - 14
Die Bedeutung des Freispiels	15 - 16
Bewegungserziehung	17 - 18
Sprachförderung	19
Vorlesen als Bildungschance	20
Ästhetische Bildung	21
Dokumentation und Beobachtung	22
Geschlechterbewusste Pädagogik	23
Sexualpädagogisches Konzept	24
Ökologie im Kindergarten	25
Erziehungspartnerschaft	26
Fort- und Weiterbildung	27
Ausbildung	28
Das sagen die „Fledermäuse“ - Fühlen über sich	29 - 32
Die Kindertagesstätte Großenwieden stellt sich vor	33 - 43
Umsetzung des Bildungsauftrages	44 - 45
Qualitätsmanagement in den Kitas der Stadt Hessisch Oldendorf	45 - 46
Schlusswort des Bürgermeisters	47
Kontaktadressen	48
Das ABC durch unsere Arbeit	49 - 50

Liebe Eltern, liebe Interessierte an unserer Arbeit und unseren Einrichtungen,

hier halten Sie die schriftliche Fassung unserer konzeptionellen Arbeit in der Hand. Die Konzeptionserarbeitung war für uns ein langer Weg, der auch an dieser Stelle nicht endet, sondern sich mit neuen Erkenntnissen immer wieder verändert.

Wir haben versucht, Grundsätze für uns festzulegen und einen gemeinsamen Weg einzuschlagen, mit dem sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren können.

Unser Team steht hinter dieser gemeinsamen Konzeption, deren Inhalte Sie in jeder Einrichtung wiederfinden. Aber wir halten es für wichtig, dass jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter seine unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten mit einbringt, sodass trotz aller Gemeinsamkeiten die einzelnen Einrichtungen sich hinsichtlich ihrer jeweiligen Individualität unterscheiden.

Diese Konzeption soll Ihnen ein Wegweiser durch unsere Arbeit sein, bei der die uns anvertrauten Kinder im Mittelpunkt stehen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine positive und angenehme Zeit in unseren Krippen und Kindergärten, an die Sie sich - ob als Kind oder begleitende Familie - später noch gerne zurückerinnern.

Das Leitbild der Kindertagesstätten der Stadt Hessisch Oldendorf, das Schutzkonzept sowie das Konzept zu Nutzung digitaler Medien liegt in der jeweiligen Kita vor.

Das Team der Kindertageseinrichtungen „An der Weser“

Entwicklungsbereich „An der Weser“:

Wer gehört dazu?

Leitung: Jens - Achim Röpke (Telefon 0172-1998221) jroepke@stadt-ho.de

Stellvertretung: Irene Krüger ikrueger@stadt-ho.de

Adresse	Gruppe	Alter der Kinder
Kinderkrippe Großenwieden „Die Wichtelmäuse“ Mühlenbreite 15 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-6029738 (Gruppe) Tel.: 05152 - 51021 (Büro) kiga-gr@stadt-ho.de	15 Kinder 7.00-15.00 Uhr	1 - 3 Jahre
Familiengruppe Großenwieden „Die Wichtelbande“ Mühlenbreite 15 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-6029738 (Gruppe) Tel.: 05152 - 51021 (Büro) kiga-gr@stadt-ho.de	25 Kinder 7.00-13.00 Uhr	2 - 6 Jahre
Kindergarten Großenwieden „Die Zipfelmützen“ Burgstraße 10 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-6028520 (Gruppe) Tel.: 05152 - 51021 (Büro) kiga-gr@stadt-ho.de	25 Kinder 7.00-15.00 Uhr	3 - 6 Jahre
Kindergarten Großenwieden „Die Rumpelwichtel“ Mühlenbreite 15 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-9482634 (Gruppe) Tel.: 05152 - 51021 (Büro) kiga-gr@stadt-ho.de	24 Kinder 7.00-15.00 Uhr	3 - 6 Jahre
Kindergarten Fuhlen „Die Fledermäuse“ Kirchspielweg 5 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152 - 3876 kiga-fu@stadt-ho.de	25 Kinder 7:00 - 13:00 Uhr	3 - 6 Jahre

Träger und Organisation

Die Trägerin unserer Kindertageseinrichtungen ist die Stadt Hessisch Oldendorf. Unsere Geschäftsgrundlage ist die „Satzung über den Betrieb und die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Hessisch Oldendorf“ sowie die „Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren bei Inanspruchnahme der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Hessisch Oldendorf“. Beide Satzungen sind sowohl in den Kindertagesstätten als auch im Fachdienst Kinderbetreuung im Rathaus Hessisch Oldendorf zu bekommen.

Die Grundlagen unserer Arbeit sind verankert im

- Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe)*
- Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG)
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen
- Regelheft für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf
- Schutzkonzept (Kindeswohlgefährdung) der Stadt Hessisch Oldendorf

* Die Stadt Hessisch Oldendorf hat mit dem zuständigen Jugendamt eine Vereinbarung zum Schutzauftrag (§ 8 a Absatz 1 und 2 SGB VIII) bei Kindeswohlgefährdung geschlossen. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung, Anhaltspunkten bei Gefährdung des Kindeswohls nachzugehen und eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen.

Die Kindertagesstätte Großenwieden und der Kindergarten Fuhlen sind organisatorisch im Bereich „**An der Weser**“ zusammengefasst.

Das bedeutet, dass die Kindergartenleitung einrichtungsübergreifend tätig ist, die einzelnen Krippen und Kindergärten ihre Arbeit aber weitestgehend eigenständig gestalten.

In jeder Gruppe sind zwei pädagogische Kräfte (Erzieherinnen und Erzieher, Sozialassistentinnen und Sozialassistenten) tätig. In unserer Krippe kommt als dritte Kraft noch eine Sozialassistentin oder ein Sozialassistent dazu. Die Kindergartenleitung und ihre Stellvertretung sind zusätzlich als Kita-Fachwirt*in ausgebildet.

Die Aufgaben der Leitung sind

- Die Vernetzung und Organisation der Einrichtungen
- Präsenztage in den einzelnen Einrichtungen
- Ansprechpartner für Eltern und Verbindung zur Trägerin
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen Trägerin und Kinderkrippen und Kindergärten
- Pädagogische Beratung und Fachaufsicht

Die Leitung ist an folgenden Zeiten in der Regel in den Einrichtungen anwesend (Die ständige Vertretung befindet sich zu diesen Zeiten jeweils in der anderen Einrichtung)

Tage	Kindertagesstätte Großenwieden	Kindergarten Fuhlen
Montag	08:00 - 15:00 Uhr	07:00 - 08:00 Uhr
Dienstag	08:00 - 15:00 Uhr	07:00 - 08:00 Uhr
Mittwoch	08:00 - 15:00 Uhr	07:00 - 08:00 Uhr
Donnerstag	08:00 - 15:00 Uhr	07:00 - 08:00 Uhr
Freitag	07:00 - 12:00 Uhr	12:00 - 13.00 Uhr

Beide Leitungen treffen sich regelmäßig für interne Absprachen, Planungen und Reflexionen.

Durch die räumliche Nähe der beiden Einrichtungen ist es möglich, innerhalb von wenigen Minuten in der jeweils anderen Einrichtung vor Ort zu sein. Weiterhin ist die Leitung telefonisch oder per E-Mail für Mitarbeitende und Familien erreichbar.

Die tägliche Arbeit mit den Kindern plant und gestaltet jedes Kindergartenteam gruppenintern partnerschaftlich. Verantwortlich für die Gruppenleitung ist jeweils eine Erzieherin oder ein Erzieher, bzw. das Erziehergruppenleitungsteam.

Einmal monatlich findet zur Planung und Reflexion sowie zum Informationsaustausch eine Teamsitzung in den Einrichtungen statt. Gruppeninterne Besprechungen und Vorbereitungszeiten finden in den jeweiligen Teams wöchentlich statt.

Pädagogische Ausrichtung

Die Orientierung an pädagogischen Ansätzen ist eine Möglichkeit, pädagogische Qualität in Kindertagesstätten zu sichern. Dies setzt allerdings inhaltliche Überzeugungen voraus, die im Team übereinstimmend gelebt werden sollten. Unser Team besteht aus vielen kleinen Kindertagesstätten, die verschiedene Rahmenbedingungen und auch verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben. Hier allen die gleichen Vorgaben zu machen, ist in pädagogischer Hinsicht nicht sinnvoll.

So war es uns auch nach intensiver Auseinandersetzung mit den verschiedenen pädagogischen Ausrichtungen nicht möglich, uns für die EINE, optimale und für alle gültige Ausrichtung zu entscheiden. Wir haben jedoch viele Inhalte in unserer Arbeit wiedergefunden.

Dazu gehört aus der Pädagogik der Maria Montessori der Grundgedanke „Hilf mir, es selbst zu tun“, der sich wie ein roter Faden durch unsere Arbeit zieht. Wir legen ebenfalls großen Wert darauf, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich in seinem eigenen Rhythmus zu entwickeln. Um dies umsetzen zu können, sind unsere Materialien auf die Interessen der Kinder abgestimmt und haben verschiedene Schwierigkeitsgrade. Es ist uns wichtig, eine Umgebung mit Aufforderungscharakter und Möglichkeiten zur freien Wahl und zur Entwicklung von Selbstständigkeit zu schaffen.

Auch aus der Pädagogik von Célestin Freinet finden sich Inhalte wie das Mitspracherecht der Kinder oder das Lernen in Lernwerkstätten in unserer Arbeit wieder.

Sehr viele Übereinstimmungen sehen wir auch im Situationsansatz. Wir greifen aktuelle Themen und Interessen der Kinder auf und arbeiten in Projekten. Wir forschen und experimentieren mit und nutzen unsere Räume vielseitig oder verändern sie nach dem Bedarf der Kinder. Das Spielen wird bei uns als Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt und als Lernen gesehen. Die Kinder sollen bei uns individuell und in realen Lebenssituationen ihre Erfahrungen machen können.

Diese Liste wäre mit Sicherheit noch erweiterbar. Auch in der Waldorf- und Reggiopädagogik oder in der offenen Kindergartenarbeit werden sich bestimmte Inhalte bei uns wiederfinden, die wir so individuell, wie es jeder Einrichtung möglich ist, weiterverfolgen und ausbauen möchten.

Beziehung und Bindung zum Kind

Eine gute Beziehung ist der Ausgangspunkt unserer Arbeit. Sie ist der Kern für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte und eine wichtige Grundlage, um bei uns gut aufgehoben zu sein und sich in unseren Einrichtungen wohl zu fühlen. Eine funktionierende Bindung ist zudem entscheidend für das gesunde Aufwachsen eines Kindes, nicht nur in Bezug auf seine körperliche Gesundheit, sondern auch auf seine seelische und soziale Entwicklung. Wir bemühen uns um eine gute Bindung zu jedem Kind im Einklang mit den Anliegen der ganzen Gruppe.

Wenn ein Kind regelmäßig außerhalb der Familie betreut wird und dort Zuwendung, Nähe und Fürsorge erlebt, entwickelt sich zwischen ihm und den pädagogischen Fachkräften eine Bindungsbeziehung. Das Kind lässt sich dann von ihm leiten und anregen, wendet sich ihm auch in belastenden Situationen zu, lässt sich von ihm trösten und gewinnt Sicherheit aus seiner Nähe. Diese Bindung ersetzt somit nicht die Eltern-Kind-Beziehung, beide bestehen nebeneinander. Eltern müssen keine Angst um ihren Status im Leben Ihres Kindes haben. Eine gute Eltern-Kind-Beziehung gibt dem Kind Urvertrauen und ein gesundes Selbstbewusstsein. Dies ist die Voraussetzung um andere Beziehungen eingehen zu können.

Kinder brauchen nicht nur Erzieherinnen und Erzieher, die mit ihnen in einer engen Beziehung stehen, sondern die ihnen auch klare Grenzen setzen und Regeln vorgeben. Sie geben dem Kind die notwendige Sicherheit und Orientierung, sich in der Welt zurechtzufinden. Wir sehen uns als Begleiter, Ratgeber, Helfer, Vorbild, Spielpartner und Zuhörer des Kindes und sind da, wenn es uns braucht. Wir ziehen uns aber auch zurück, wenn das Kind es wünscht, beobachten Situationen und geben Lernhilfen, wenn es erforderlich ist. Wir beantworten Fragen so gut wir können, kuscheln, trösten und lachen mit. Wir sind für die Kinder da, wenn auch manchmal nur durch Augenkontakt.

Die Entwicklung des Denkens und der Intelligenz wird maßgeblich von den Menschen mitgetragen, zu denen das Kind Vertrauen aufgebaut hat. Die Bezugspersonen helfen dem Kind, mit belastenden Situationen fertig zu werden und unterstützen es dabei, sich neue Fähigkeiten anzueignen. Bindung und Sicherheit sind also auch Voraussetzungen für das Lernen.

Ziele der pädagogischen Arbeit in Krippe und Kindergarten

Ein wichtiges Grundprinzip unserer Arbeit ist, dass die Kinder sich in unseren Einrichtungen wohlfühlen.

Für uns bedeutet das:

- Das Kind mit seinen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Eigenarten anzunehmen wie es ist
- Die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und entsprechend zu handeln
- Durch einen liebevollen Umgang ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern aufzubauen
- Vorbild im täglichen Miteinander zu sein

An den folgenden Kompetenzen möchten wir in einer offenen und ehrlichen Erziehungspartnerschaft mit Ihnen gemeinsam arbeiten:

Ich-Kompetenz

=====

- Selbstbewusstsein erlangen, sich durchsetzen können
- selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln erlernen
- seine eigenen Gefühle mitteilen und damit umgehen können
- Kritik ertragen können
- Problemlösungen finden
- offen für neue Situationen sein
- die eigene Kreativität ausleben können
- wissbegierig und lernfreudig sein

Sach- Kompetenz

=====

- Interesse an der Umwelt haben
- Erfahrungen und Erlebnisse sammeln
- Wissen erlangen und weitergeben können
- Sprache entdecken, umsetzen und weitergeben können

Sozial-Emotionale-Kompetenz

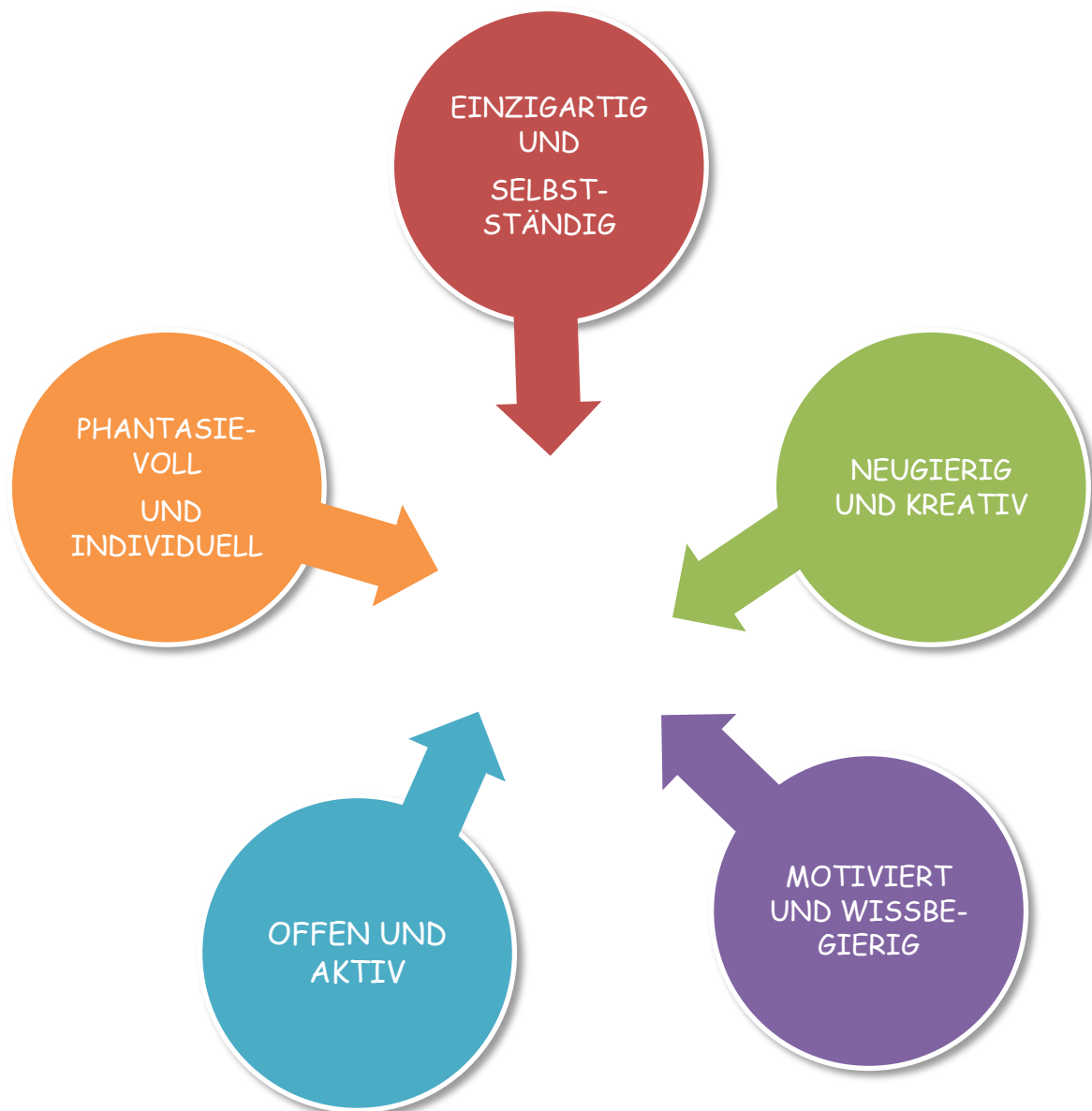
=====

- Beziehungen aufbauen und aktiv gestalten, Gruppengefühl erleben
- Freunde finden und Freundschaften pflegen

- Wertschätzung, Anerkennung und Lob erfahren und ausdrücken
- Regeln kennen lernen und sich daran halten können (z. B. warten, bis man an der Reihe ist, Geduld haben)
- Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und Rücksicht aufeinander nehmen
- anderen Hilfe geben, Verantwortung übernehmen (z. B. Patenschaften)
- Konflikte gewaltfrei und selbstständig lösen können

Gerade im Bereich der sozial-emotionalen Kompetenz können Kinder in altersgemischten Gruppen sehr viel voneinander lernen. Wir möchten eine wertschätzende Atmosphäre schaffen, in der die Kinder Verlässlichkeit und emotionale Sicherheit erfahren. Dabei geben wir auch Hilfestellungen bei negativen Gefühlen mit der Vermittlung angemessener Verhaltensweisen. Es gilt: **„Jedes Gefühl ist in Ordnung - aber nicht jedes Verhalten“**.

Unser Bild vom Kind:



Konflikte haben wir auch...

Und auch heute streiten wir uns wieder ...und das ist auch gut so!!!

Streiten will gelernt sein. Streiten muss geübt werden.

Streiten hilft, einen Standpunkt in der Welt zu finden.

„Ich will“ zu sagen und Argumente für die eigene Sache zu finden.

Es geht darum, eine Meinung zu vertreten und auch darum, Kompromisse schließen zu können.

Wer sich streitet, der ist sich nicht gleichgültig. „Du bist es wert, dass ich mich mit Dir auseinandersetze. Mich Dir zeige, auch in meiner Bedürftigkeit.“

Und es gibt Dinge, Vorstellungen und Werte, die es wert sind, sich um sie und für sie zu streiten.

*Auch heute streiten wir wieder...und es geht immer besser!!!
(Demnächst auch ohne Beulen)*

-unbekannter Verfasser-

Übergänge gestalten

Von der Krippe in den Kindergarten

Vom Kindergarten in die Schule

Damit Kinder sich von Anfang an in ihrer neuen Einrichtung wohlfühlen können, gehört ein guter Übergang von der Krippe zum Kindergarten und von dem Kindergarten zur Grundschule dazu. Normalerweise ist diese neue Einrichtung mit neuen Herausforderungen für die Kinder verbunden, da die Kindergartengruppe in der Regel mit 10 Kindern mehr besetzt ist als die Krippengruppe. Die Kinder erleben die Situation, auf einmal nicht mehr „die Großen“ zu sein, sondern wieder ganz neu zu starten. Dazu gehören eine ungewohnte und unbekannte Umgebung, neue Kinder, andere Regeln, Aufgaben und neue Bezugspersonen. Diese Situation wollen wir so gut es uns möglich ist auffangen und begleiten, um die natürliche Neugier der Kinder zu stärken und Ängste vor einer Veränderung zu nehmen.

Übergang von der Krippe zum Kindergarten:

Auch im Kindergarten gibt es eine Eingewöhnungszeit. Sie startet mit einem Aufnahmegespräch, bei dem sich die neuen Kinder und Eltern mit den pädagogischen Fachkräften im Kindergarten treffen. Hierbei können die Kinder schon ihre Erzieherinnen und Erzieher, die Räumlichkeiten und das Außengelände kennenlernen. Weiterhin werden erste Fragen der Eltern in einem Aufnahmegespräch geklärt und die weiteren Termine für die Eingewöhnungswoche vereinbart. In dieser Eingewöhnungswoche bleiben Eltern noch zum Teil dabei. Hierbei wollen wir auch testen, ob das Kind bereits für eine kurze Zeit alleine im Kindergarten bleiben kann. Hierzu gibt es ein separates Eingewöhnungsmodell.

Wir freuen uns immer, wenn in unserer Freispielzeit im Außengelände die neuen Kinder mit den Eltern den Kindergartenspielplatz besuchen und so alles schon ein bisschen vertrauter wird. Vielleicht gibt es zu Hause Bilderbücher über das Thema Kindergarten oder Fotos aus der Kindergartenzeit der Eltern, die Sie Ihren Kindern schon einmal zeigen können, um sie mit dem Thema Kindergarten vertraut zu machen.

In den Krippenalltag werden immer wieder Rituale, Spiele, Verse und Lieder, die auch im Kindergarten zum Tagesablauf gehören, integriert. In der Krippe wird es auch ein kleines Abschiedsfest für jedes Kind geben.

Zwischen der Krippe und dem Kindergarten gibt es einen Austausch, um den Übergang so gut wie möglich zu gestalten. Die Krippenmitarbeiter vereinbaren weiterhin noch ein Abschlussgespräch mit Ihnen und stehen mit Rat und Tat zur Seite, wenn es weitere Fragen oder Probleme gibt.

Wenn es dann einmal nicht so schnell klappt...

Manche Eingewöhnungsprozesse brauchen einfach ein bisschen Zeit und Geduld. Hier ist es wichtig, dass Ihr Verhalten dem Kind gegenüber klar ist, da Kinder ein sehr gutes Gespür dafür haben, wenn Sie sich selbst mit der neuen Situation nicht wohl fühlen. Sie machen es Ihrem Kind leichter, wenn Sie selbst Vertrauen und Sicherheit ausstrahlen.

Übergang von dem Kindergarten in die Schule:

Im letzten Kindergartenjahr werden die Kinder, die im kommenden Sommer in die Schule kommen, zur „Zahnlückenbande“. In diesem Jahr bieten wir den Kindern noch einmal gezielt einige Programme an, um sie für die Schule vorzubereiten. Das beginnt im Oktober mit der Feststellung der Lernvoraussetzungen von Schulanfängern namens „Startklar“. Hierbei werden verschiedene Wissensgebiete abgefragt. Startklar findet im Kindergarten statt, um das Kind nicht durch eine Veränderung der vertrauten Situation zu verunsichern. Um Ihnen einen Überblick zu geben, werden die Ergebnisse mit Ihnen besprochen. Außerdem hilft Startklar uns, herauszufinden, in welche Bereiche wir in die Schulförderung integrieren müssen.

Folgende Themen gehören unter anderem zu unserer Schulvorbereitung:

Verkehrserziehung, visuelle Wahrnehmung, akustische Wahrnehmung, Werken, Farben und Formen, Zahlen, Erste Hilfe, Verhalten am Wasser, mein Körper, feinmotorische Förderung, die Jahreszeiten, Gegensätze, Experimente oder auch Ideen, die die Kinder selbst einbringen.

Die Themen richten sich nach dem Interesse der Kinder, unseren Beobachtungen, und den Ergebnissen von Startklar.

*„Erzähle mir und ich vergesse, zeige mir und ich erinnere,
lass es mich selber tun und ich verstehe“*

- Konfuzius -

Wichtig ist hier neben der individuellen Förderung die Möglichkeit für die Kinder, ein Gruppengefühl mit „ihrer“ Vorschulgruppe zu entwickeln. So können noch einmal intensiv Freundschaften geschlossen werden, die in der Schule dann den ersten Rückhalt geben und eine gewisse Vertrautheit schaffen.

Zum Schluss des Kindergartenjahres gibt es eine besondere Aktion für die Schulkinder. Dieses ist z.B. eine Abschlussfeier im Kindergarten.

Unsere Kooperation mit der Grundschule am Rosenbusch gestaltet sich im letzten Kindergartenjahr wie folgt:

- Ein Grundschulbesuch zum Kennenlernen des Gebäudes, des Schulhofes und der Bücherei
- Ein Grundschulbesuch mit Teilnahme am Unterricht und am Schulfrühstück
- Ein Besuch zum Märchenfest „Mit Mirola durch den Zauberwald“, bei dem die neuen Klassenlehrer die Kinder schon einmal bei verschiedenen Spielstationen kennenlernen
- Verschiedene Besuche in der Grundschule zum Beispiel zu Festen, Theateraufführungen, Zirkus- und Experimentiertagen

Zeitplan für die Schultermine

September/Oktober

- Die Schulleitung berichtet an einem Nachmittag für alle Schulkinder Eltern aus dem Bereich über die Kooperation zwischen Schule und Kiga

März / April:

- Die Eltern erhalten Einladungen zur Schulanmeldung der Kinder, die im darauffolgenden Schuljahr eingeschult werden.
- Das Gesundheitsamt vergibt Termine zur Schuleingangsuntersuchung für die Kinder des aktuellen Einschulungsjahrgangs (die Termine können sich verschieben)

Juni / Juli:

- Es findet ein allgemeiner Elterninformationsabend für die Kinder des aktuellen Einschulungsjahrgangs statt
- Die Eltern bekommen Post mit den Informationen zur Einschulung, der Klasseneinteilung und dem Klassenlehrer

Die Bedeutung des Freispiels - warum Spielen für die Kinder so wichtig ist!

„Ach, die spielen ja nur!“ oder „Habt Ihr wieder die ganze Zeit gespielt?“ Solche oder ähnliche Äußerungen hören wir im Kindergarten öfter. Natürlich gibt es in unserer Arbeit viele wichtige Inhalte. Dem Freispiel kommt aber eine besondere Bedeutung zu und diese möchten wir Ihnen gerne transparenter machen.

Das freie Spiel kennzeichnet den Zeitabschnitt, in dem die Kinder selbst über ihre Tätigkeit entscheiden können. Freispiel entsteht spontan, aus der eigenen Initiative sowie aus eigenen Vorstellungen der Kinder heraus. Die Kinder haben die Möglichkeit, eigenständig über ihren Spielort, sowie die Art des Spiels, das Spielzeug, den Spielpartner und die Spieldauer zu entscheiden. Spielen ist ein Bildungsangebot. Das Spiel bietet uns die Möglichkeit, zu beobachten und aus unseren Beobachtungen heraus auf verschiedene Bedürfnisse einzugehen, neue Spielmöglichkeiten zu schaffen und aktiv mit den Kindern zu spielen.

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man nicht ernst genug nehmen kann.“

- Jaques Yves Cousteau -

Spielen ist:

- Sprachförderung, (da Aktivitäten durch Sprache begleitet werden)
- Kreativitätsförderung (Kreative Ideen entwickeln sich nicht nur am Basteltisch)
- Erkenntnis (wenn Kinder im Rollenspiel die Erwachsenenwelt nachahmen)
- Experiment (wenn Kinder naturwissenschaftliche Gegebenheiten untersuchen: Wie hoch kann ich den Turm bauen?)
- Soziales Training (wenn gemeinsam im Spiel Regeln gefunden, ausgehandelt und kommuniziert werden)
- Mathematik (beim Verteilen, Einräumen, Aufräumen und Bauen)
- Bewegungsförderung (beim Rennen, Toben, Krabbeln, Jagen, Klettern, Hüpfen und Steigen)

Spielen macht Mut (wenn Kinder sich etwas trauen und Selbstwirksamkeit erleben).

Spielen fördert Gemeinschaft (weil im Spiel Freundschaften zwischen Kindern entstehen).

Spielen hilft, Erlebnisse zu verarbeiten und Lösungen zu finden.

Die Kinder legen selbst das Tempo und den Schwierigkeitsgrad der gewählten Tätigkeiten fest und können diese auch spontan variieren.

Das Freispiel bietet auch die Möglichkeit des „Nichtstuns“. Dabei kann das Kind verschiedene Situationen beobachten und neue eigene Spielideen entwickeln.

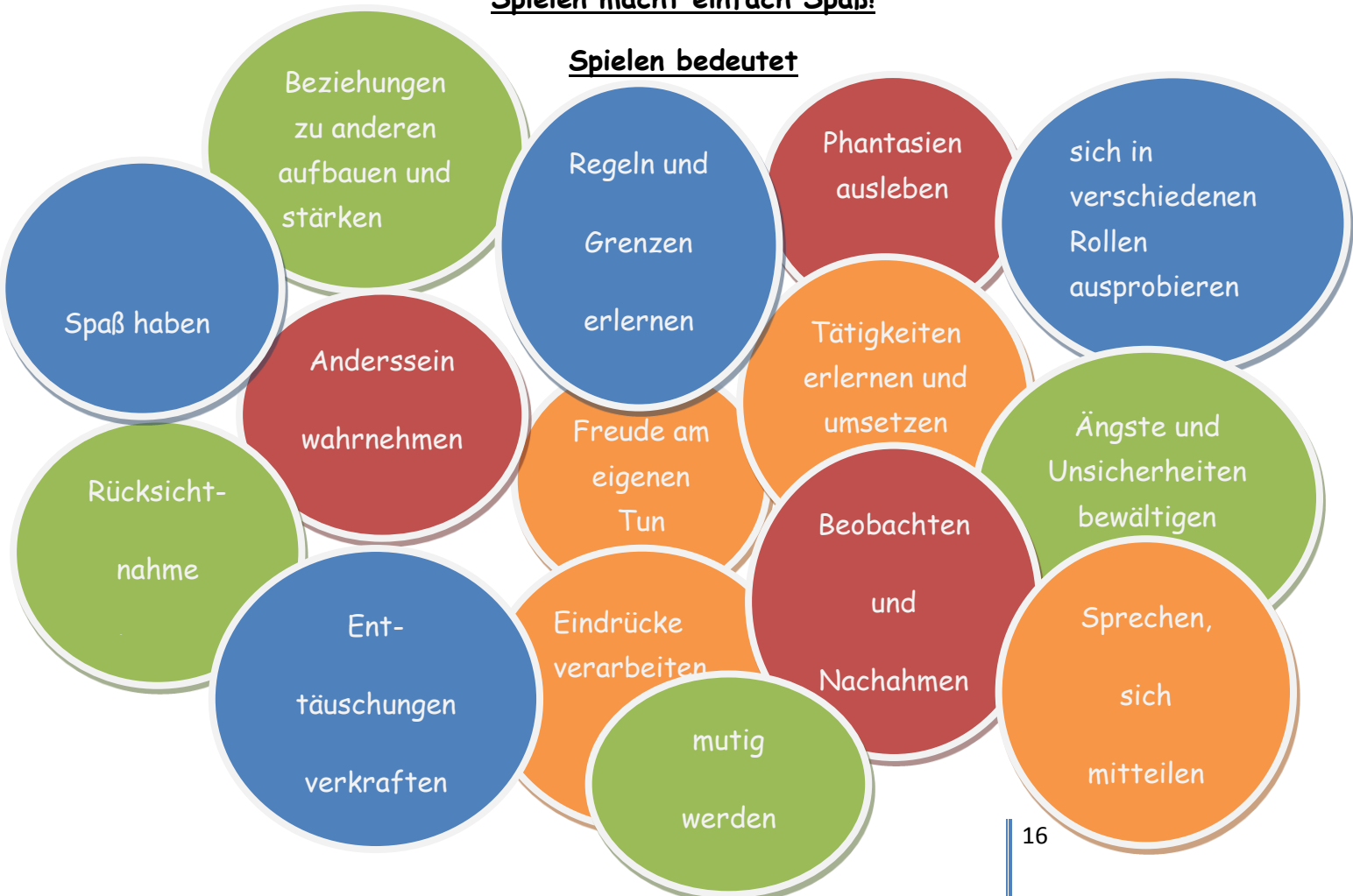
Es bietet für die Kinder das breiteste Übungsfeld, um ihre Sozial-, Sach- und Selbstkompetenz zu entwickeln, zu fördern und zu festigen.

Wir geben den Kindern Zeit zum freien Spiel. Dazu haben wir eine schöne Umgebung für sie geschaffen, denn nur da, wo sich Kinder wohl und sicher fühlen, lernen sie fürs Leben. Sie lernen an praktischen Erfahrungen und haben Freude am Ausprobieren. Spielen ist Lernen.

Und...

Spielen macht einfach Spaß!

Spielen bedeutet



Bewegungserziehung im Kindergarten

Bewegung ist das Tor zum Lernen und für die kindliche Entwicklung unverzichtbar. Bewegungserziehung beeinflusst die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und die Entfaltung seiner Persönlichkeit.

- Bewegung ermöglicht das Erfahren und Erleben des Körpers.
- Sie ist mit der Gesundheit und dem körperlichem Wohlbefinden eng verbunden.
- Bewegung unterstützt geistige Prozesse.
- Sie schafft Selbstsicherheit und Selbstvertrauen durch Erfolgserlebnisse.

Der kindliche Bewegungstrieb ist natürlich vorhanden. Toben, Rennen, Klettern, Hüpfen, Springen oder Balancieren stärken nicht nur die motorischen, sondern auch die geistigen Fähigkeiten. Bevor ein Kind etwas *begreifen* kann, muss es seine Umwelt *greifen* können.

Ab dem Moment, in dem das Kind selber stehen kann, setzt eine zunehmende Selbstständigkeit ein, die durch ausreichende Bewegungsmöglichkeiten gefördert werden muss.

Um ein Körpergefühl zu entwickeln, muss sich der gesamte Körper bewegen. Schaukeln, Klettern, Hüpfen usw. geben dem Kind ein *Gespür* für seinen Körper. Dabei entwickeln sich die Koordinationsfähigkeit, der Gleichgewichtssinn, die Sprache und das mathematische Verständnis.

Das sind gute Gründe, so viele Bewegungsanreize wie möglich zu schaffen. In unseren Kindergärten und Krippen ist dies das Spielen in den Räumen und im Außengelände, das immer mit entsprechender Bewegung verbunden ist. Wir unternehmen Spaziergänge, Wiesen- und Waldtage und haben verschiedene Sportangebote.

*„Kleinsein heißt Knie wund
Kleinsein heißt Sand im Mund
Kleinsein heißt Wasser spritzen
Kleinsein heißt barfuß flitzen
Kleinsein heißt Blumen pflücken
Kleinsein heißt Gras im Rücken
Kleinsein heißt insgeheim,...*

... der Erde näher sein!

Von Manfred Sestendrup www.Paulgedichte.de

Sprachförderung in unseren Einrichtungen

Sprachförderung geschieht immer und überall im Alltag unserer Kinderkrippen und Kindergärten. Sie findet nicht isoliert statt, sondern ist eingebunden in jede andere Tätigkeit im Tagesablauf. Sie beginnt mit einer ansprechenden und anregenden Raumgestaltung, dem ersten „Guten Morgen“ und endet nach vielen Situationen, in denen miteinander gespielt, gelacht, gesungen und erzählt wird. Dazu gehören:

- Bewusste Begrüßung und Verabschiedung jedes einzelnen Kindes
- Kommunikativer Frühstücksbereich und Mittagessen
- Morgenkreis
- Erzähl- oder Abschlusskreise
- Freies Spiel
- Bilderbuchbetrachtung
- Musizieren und Singen
- Fingerspiele und Reime
- Turnen und Bewegungsspiele
- Kochen
- Ausflüge und Waldtage
- Büchereibesuche und Bilderbuchkino
- Bildnerische Gestaltung
- Rollenspiele
- Zweier- und Gruppengespräche

Sprache ist für Kinder der Schlüssel zur Welt. Über Sprache lernen sie die Umwelt kennen. Wenn Kinder zunehmend Sprache einsetzen, um zu formulieren, was ihre Wünsche sind, begreifen sie die Wirkung von Sprache. Sie können mit anderen in Interaktionen treten und sich ihnen mitteilen, sie erfahren etwas darüber, wie die Welt beschaffen ist. Kinder können mit Hilfe von Sprache über ihr eigenes Handeln nachdenken und es im Vorfeld planen. Sprache besteht aus mehr als Wörtern und Grammatik. Es ist die kommunikative Funktion von Sprache, die so motivierend wirkt, dass Kinder ihr sprachliches Können immer weiter ausbauen. Hierbei möchten wir die Kinder aktiv unterstützen.

Vorlesen als Bildungschance

Die Aufgaben innerhalb unseres Tagesablaufes sind vielfältig. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf das Vorlesen, das sowohl in Kleingruppen als auch mit allen Kindern regelmäßig stattfindet.

Das regelmäßige Vorlesen hat ganz entscheidende Vorteile:

- Vorlesen regt die Phantasie und Kreativität an (der Ausgang der Geschichte wird überlegt, Dinge aus dem Buch werden ausprobiert und erweitert)
- Vorlesen fördert das Imaginationsvermögen (die gehörten Sätze werden zu inneren Bildern umgewandelt)
- Mit dem Vorlesen bildet sich ein Gefühl für Klang und Rhythmus (Unterschiede zwischen Schrift- und gesprochener Sprache werden deutlich)
- Die Kinder lernen, sich mit anderen Figuren zu identifizieren (die Kinder fühlen mit den Figuren und erkennen Beziehungskonstellationen)
- Vorlesen fördert das Verständnis von Textzusammenhängen (die Einzelheiten eines Textes werden ein Ganzes)
- Vorlesen fördert die Sprach- und Ausdrucksfähigkeit (beim Vorlesen gibt es eine klarere Betonung, der Wortschatz wird erweitert, die sichere Grammatik bildet sich aus, Dinge werden betrachtet und benannt, bekannte Worte findet man in anderen Kontexten wieder, die Freude am Sprechen und Nachsprechen vergrößert sich)
- Vorlesen vermittelt Lesemotivation (ein positives Verhältnis zu Büchern, Geschichten und Sachliteratur entsteht, Kinder, denen viel vorgelesen wird, haben meistens auch selber Spaß am Lesen)
- Vorlesen ist Vorübung für das Schreiben und Lesen (Interesse an Schrift und Buchstaben bildet sich aus)
- Vorlesen stärkt die Sozialkompetenz (die Kinder lernen Handlungsmuster kennen, sie können beide Seiten eines Konfliktes neutral betrachten, sie können Verhalten übernehmen oder auch Verhalten abstellen)
- Vorlesen schafft Geborgenheit und Nähe (Rituale entwickeln sich, die Bezugsperson hat Zeit für die Kinder, Probleme werden in ruhiger Atmosphäre besprochen und Erlebnisse ausgetauscht)

Um möglichst allen Kindern die Erfahrung mit Büchern näherzubringen, haben wir in unseren Kindergärten Leihbüchereien eröffnet. Hier können alle Kinder ein Buch pro Woche ausleihen und haben somit die Möglichkeit, einen großen Buchbestand zu nutzen. Außerdem legen wir Wert auf die damit verbundene

Ordnung und die Verantwortung der Kinder, mit den entliehenen Büchern gut umzugehen.

Über Unterstützung in der Bücherei und auch beim Vorlesen freuen wir uns. Eltern, Großeltern, ältere Geschwister oder Freunde sind jederzeit herzlich willkommen, dieses Angebot mit uns gemeinsam zu tragen.

Ein Kind kann einen Erwachsenen immer drei Dinge Lehren:

- 1. Grundlos fröhlich zu sein*
- 2. Immer beschäftigt zu sein*
- 3. Nachdrücklich zu fordern, was es will*

-unbekannter Verfasser-

Ästhetische Bildung in Krippe und Kindergarten

Kinder sind von Geburt an kreativ in ihrem Denken und Tun. Sie benötigen Kreativität, um sich zu orientieren und zu entwickeln. Unter Kreativität verstehen wir die Fähigkeit, Neues zu schaffen, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und zu erproben.

Kreativität ist eine wichtige Lebenskompetenz und umfasst **alle** Lebensbereiche. Daher geht sie im Kindergarten auch über die ästhetische Aktivität hinaus und bezieht sich nicht nur auf den Mal- und Basteltisch. Insbesondere hilft sie Kindern auch bei der Suche nach Problemlösungen.

Wir regen die Kinder zu eigenen Erfahrungen in vertrauter Arbeitsatmosphäre an und möchten ihrer Phantasie so viel Raum wie möglich einräumen.

Die Kreativecke bietet Kindern einen Rückzugsbereich, in dem sie verschiedenste Materialien vorfinden, mit denen sie jederzeit frei gestalten und experimentieren können. Das müssen auch nicht immer teure Kreativmaterialien sein, sondern es kann sich auch um kostenloses Material handeln.

Im Vordergrund steht für das Kind der individuelle Gestaltungsprozess und nicht das fertige Produkt. Das Werk wird als Ausdrucksmöglichkeit aber auch zur Kommunikation mit anderen genutzt. Das bedeutet, dass sie ihre fertigen Werke (z.B. Schnipsel) gerne an ihre Bezugspersonen verschenken oder anderen

zeigen, um mit diesen in Kommunikation zu treten. Daher hat das freie Basteln im Kindergarten auch einen höheren Stellenwert als die Schablonenarbeit. In ihrer Tätigkeit können die Kinder vielfältige Materialien kennenlernen. Dabei wird ihre Grob- und Feinmotorik gestärkt. Spaß, Freude und Lust am Tun entwickeln sich und gleichzeitig steigt die Wertschätzung für eigene Werke und die Kreationen anderer Kinder.

Dokumentation und Beobachtung

Um Ihr Kind kennenzulernen und Ihnen unsere Eindrücke so gut wie möglich schildern zu können, gehören zu unseren Aufgaben verschiedene Beobachtungen und Dokumentationen. Diese ermöglichen uns eine kontinuierliche Wahrnehmung der Entwicklung Ihres Kindes und stellen daher einen wichtigen Teil der pädagogischen Arbeit dar. Durch Dokumentationen können wir unsere Tagesabläufe transparenter machen und Ihnen einen besseren Einblick in unseren Bildungsalltag ermöglichen.

Einmal jährlich führen wir mit Ihnen ein Entwicklungsgespräch anhand der Beobachtungsbögen oder der persönlichen Beobachtungen. Darüber hinaus stehen wir Ihnen gerne für Beratungsgespräche zur Verfügung.

Wir beobachten und dokumentieren verschiedene

- Spielsituationen
- Experimente
- Ereignisse
- Handlungsabläufe

Wir führen und protokollieren

- Elternabende
- Elterngespräche
- Teamsitzungen
- Entwicklungsgespräche

Weiterhin führen wir

- Gruppentagebücher
- Wochenpläne
- Betriebstagebücher

Wir verwenden hierfür verschiedene Dokumentationsinstrumente, wie zum Beispiel Lerngeschichten, Bild- und Kunstwerke der Kinder, Beobachtungsbögen und Bild- und Videoaufnahmen. In den Krippen wird auch mit Ich- oder Portfoliomappen gearbeitet.

Geschlechterbewusste Pädagogik (Gender)

Die Entwicklung der geschlechtlichen Identität spielt in den ersten Lebensjahren eine bedeutungsvolle Rolle.

Geschlechterbewusste Pädagogik bedeutet für uns,

- dass wir uns mit der eigenen geschlechtlichen Rolle in der pädagogischen Praxis auseinandersetzen und diese im Team thematisieren
- das Spiel- und Kommunikationsverhalten von Mädchen und Jungen in geschlechterhomogenen so wie geschlechterheterogenen Gruppen zu beobachten und daraus pädagogische Angebote zu entwickeln
- Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung zu ermöglichen und darauf zu achten, dass keine Ausgrenzung erfolgt
- die individuelle geschlechtliche Entwicklung der Kinder zu berücksichtigen
- uns sensibel für die Lebenssituation der Kinder zu zeigen
- Mädchen und Jungen zu ermöglichen, sich mit geschlechtstypischen Erwartungen auseinanderzusetzen
- Müttern und Vätern zu vermitteln, dass sie beide für den Erziehungs- und Entwicklungsprozess ihres Kindes wichtig sind.

Des Weiteren bedeutet dies, dass unsere Kindertageseinrichtungen Männer in die Angebote der pädagogischen Arbeit einbinden. So geben wir Mädchen und Jungen, Müttern und Vätern die Möglichkeit, dass sie geschlechterbewussten Umgang durch männliches Fachpersonal kennenlernen.

Sexualpädagogisches Konzept

Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, SELBST schöne Gefühle zu erfahren, aber nicht die Zuneigung zu einem anderen Menschen auszudrücken. Sie ist immer egozentrisch, d. h. ich bezogen. Sie wird mit allen Sinnen erlebt und ist ein normaler Teil der Entwicklung eines jeden Menschen. Kindliche Sexualität ist nicht verwerflich, anstößig oder gar problematisch. „Doktorspiele“ z.B. spiegeln nicht sexuelles Begehren im Sinne eines Erwachsenen wider, sondern kindliche Neugier. Dabei entstehen schöne Gefühle für das Kind und das Körpergefühl wird gestärkt. Somit gehören Doktorspiele zur normalen kindlichen Entwicklung.

Jedoch gibt es bestimmte Regeln, die im kindlichen Miteinander zwingend eingehalten werden müssen. Es ist nur das erlaubt, was allen gute Gefühle macht und womit alle einverstanden sind. Ein NEIN ist ein NEIN und gilt immer!

Wir möchten...

- dass, das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt wird
- die Neugier der Kinder und den Wunsch nach Intimität respektieren
- dass die Körperwahrnehmung der Kinder gefördert wird und sie die eigene Sexualität als positiven Lebensbereich erfahren
- dass sich bei den Kindern keine Ängste und Hemmungen aufbauen
- dass die Kinder sich trauen, Fragen zu stellen und darauf auch Antworten bekommen
- die Kinder darin unterstützen, ihre eigene Identität zu erkennen und zu finden
- dass die Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen und eigene Schamgrenzen und Gefühle sowie die des anderen erkennen und respektieren

Darum bieten wir den Kindern...

- Rückzugsorte, wie Kuschecken mit Decken, Kissen, Musik, Spiegeln, Massagebällen, Federn, Massagerollen etc.
- mit Materialien wie Matsche, Fingerfarbe, Kleister, Wasserspiele etc., mit denen sie wichtige Körpererfahrungen machen können

In unseren Buchbeständen gibt es kindgerechte Bücher zu dem Thema, die bei Interesse vorgelesen, mit den Kindern besprochen oder auch an Eltern ausgeliehen werden.

Ökologie im Kindergarten

Wir nutzen oft die Natur als Spiel und Erlebnisraum. Die Außenspielgelände sind naturnah und in jeder Kindertagesstätte individuell gestaltet. Wir erkunden die nahegelegene Natur zu Fuß und verbinden dies gerne mit verschiedenen Exkursionen, zum Beispiel auf einen Bauernhof. Es gibt in einigen Einrichtungen Nistmöglichkeiten für Vögel, Kräuterspiralen, Hochbeete, Obstbäume und Büsche. Da wo es möglich ist, helfen die Kinder bei der Aussaat und der Pflege des angebauten Gemüses und der Kräuter mit. Die Ernte wird mit den Kindern gemeinsam bei regelmäßigen Frühstückstagen verarbeitet und gegessen.

Wenn die Kinder ihr Frühstück von zu Hause mitbringen, sollten dafür auswaschbare Brotdosen verwendet werden, sodass Müll vermieden wird. Wir sind sehr bemüht, den Kindern den wertschätzenden Umgang mit den kostbaren Ressourcen unserer Erde nahe zu bringen. Das heißt für uns, sparsam mit Papier, Wasser, Strom und Heizung umzugehen. Wir versuchen Müll zu vermeiden und möchten Sie bitten, auch darauf zu achten. Unser Müll wird in Kunststoffe und Verpackungen, Altpapier, Altglas, Restmüll und Biomüll getrennt.

Jährlich werden in den Kindergärten Wald- und Wiesentage bzw. -wochen durchgeführt. Diese bieten die Möglichkeit, die Natur zu entdecken und zu erforschen. Weiterhin nutzen wir verschiedene Projekte, Experimente und Bücher, um die Kinder in die Pflanzen- und Tierwelt einzuführen. Dabei versuchen wir, den Kindern einen respektvollen Umgang mit jedem Lebewesen beizubringen.

Erziehungspartnerschaft

Die Zusammenarbeit mit Ihnen ist die Grundlage für unsere pädagogische und familienergänzende Arbeit. Wir möchten Ihr Kind gut betreuen und individuell fördern. Wichtig ist für uns ein gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch als Voraussetzung für das Verstehen, Begleiten und Fördern der kindlichen Entwicklungsprozesse.

In unseren Krippen erfolgt der Erstkontakt mit Ihnen und Ihrem Kind entweder zu Hause in der vertrauten Umgebung oder bei einem ersten Krippenbesuch. Bei diesem Treffen wird das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ vorgestellt, der Elternfragebogen gemeinsam besprochen und der erste Kontakt zu Ihrem Kind hergestellt.

In den Kindergärten findet der Erstkontakt in der Einrichtung bei einem Aufnahmegespräch statt. Hier werden vor Eintritt in den Kindergarten wichtige und notwendige Informationen mitgeteilt. Hier wird mit Ihnen das Eingewöhnungsmodell für den Kindergarten besprochen. In diesem Gespräch bekommen wir wertvolle Informationen von Ihnen, die uns helfen, uns bestmöglich auf Ihr Kind einzustellen.

Wir möchten die Interessen der Kinder erkennen und auf sie eingehen können. Sie können jederzeit mit uns über Ängste, Sorgen oder die momentane Situation Ihres Kindes sprechen. Um dafür die notwendige Ruhe zu haben, vereinbaren wir bei Bedarf gerne einen Termin außerhalb der Betreuungszeit. Für einen gegenseitigen Austausch bieten wir Ihnen weiterhin:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternpost
- Aushänge und Informationen
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Gemeinsame Aktionen

Bei spezifischen Fragen zu der Entwicklung eines Kindes können wir mit Kontaktadressen weiterhelfen und Sie unterstützend begleiten.

In jedem Krippen- und Kindergartenjahr werden die Elternvertreter gewählt. Sie haben die Aufgabe, als Ansprechpartner für Eltern und Erzieher da zu sein und die Kindergartenarbeit zu unterstützen. Weiterhin werden wir durch die Elternvertreter auch im Stadtelternterrat vertreten.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich zu beteiligen und einzubringen. Auch für Ihr Kind ist es schön, wenn Sie aktiv am Leben in der Krippe und im Kindergarten beteiligt sind.

Ein offener und ehrlicher Umgang miteinander ist uns sehr wichtig. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie positive Eindrücke aber auch Kritik offen äußern. Nur so können wir eventuelle Missverständnisse klären oder berechtigte Kritik annehmen und daran arbeiten.

Fort- und Weiterbildungen

Unsere pädagogische Arbeit muss immer wieder neu durchdacht werden und bedarf der laufenden Weiterentwicklung. Um die Qualität unserer Arbeit zu garantieren, nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Einrichtungen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Hierzu gehören:

- Der Besuch aktueller Vorträge und Fortbildungen zu pädagogischen Themen oder anderen Inhalten, die unsere Arbeit bereichern und erweitern
- Die regelmäßige Auffrischung der Kenntnisse in Erster Hilfe
- Teilnahme an Unterweisungen des Arbeitgebers, zum Beispiel
 - Unterweisungen zum Schutzauftrag § 8a
 - Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - Hygieneschulungen
- Der Austausch mit unterschiedlichen Therapeuten, zum Beispiel Logopäden, Ergotherapeuten oder Sozialpädagogen
- Das regelmäßige Lesen von pädagogischer Fachliteratur

Ausbildung

Die Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf sind nicht nur Bildungsstätten für Kinder, sondern auch Ausbildungsorte für die Fachschüler, da die Erzieherausbildung nicht nur eine schulische Ausbildung ist.

Je nach Ausbildungsbereich unterscheidet sich die praktische Ausbildung in der Dauer und den Inhalten und findet immer in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule statt. Wir möchten Praktikanten die Möglichkeit geben, unseren Beruf kennenzulernen oder die theoretisch bekannten Inhalte und Methoden bei uns in die Praxis umzusetzen.

Unsere Erzieherinnen und Erzieher unterstützen die Auszubildenden und leiten sie an. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter, begleiten die Praktikanten bei verschiedenen Aufgaben und reflektieren mit ihnen ihre Ergebnisse.

Wir legen dabei Wert darauf, dass unsere Auszubildenden sich den Eltern und Kindern vorstellen und sich an unsere Grundsätze, Richtlinien und Regeln halten. Hierbei werden selbstverständlich auch die Themen Datenschutz und Schweigepflicht beachtet.

Unsere städtischen Einrichtungen haben außerdem von 2013 bis 2016 an dem Bundesprojekt „Lernort Praxis“ teilgenommen. Hierbei wurden wir und unsere Auszubildenden von einer Praxismentorin unterstützt, die auch eng mit den jeweiligen Fachschulen zusammengearbeitet hat. So konnten wir gemeinsam eine gute Ausbildungsgrundlage schaffen, um auch weiterhin qualifiziertes Personal zu gewinnen und die optimale Betreuung der Kinder zu gewährleisten.

Das sagen die "Fledermäuse" Fühlen über sich...

Unser Kindergarten hat Plätze für 25 Kinder und liegt im ländlichen Bereich in der Nachbarschaft von Kirche und Gemeindehaus. Das ehemalige Schulgebäude wurde im Jahr 1995 als Kindergarten umgebaut, in den oberen Etagen befinden sich Wohnungen.

Der Kindergartenbereich besteht aus

- zwei Spielräumen, einem davon mit Küchenzeile
- einer großen Aula
- einem Waschraum für die Kinder
- einem Büro
- dem Außengelände
- einem Abstell- und Kellerraum
- einer Erwachsenentoilette



Im Gruppenraum (Küchenraum) befinden sich:

- der Mal- und Basteltisch
- der Bauteppich
- die Küchenzeile
- der Frühstückstisch
- Angebotstisch zum Konstruieren und Spielen



Am Mal- und Basteltisch können sich die Kinder kreativ und fantasievoll entfalten. Hier stehen den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung.

Der Bauteppich lädt zum konstruieren, experimentieren und bauen mit Duplo, Lego oder Holzbausteinen ein.



Der Frühstückstisch befindet sich in der Nähe der Küchenzeile.

Der zweite große Raum ist der „Spielraum“. Dort stehen verschiedene Puzzle, Tisch- und Gesellschaftsspiele, die regelmäßig ausgetauscht werden.

Im Spielraum integriert ist eine Lesecke. Ein gemütliches Sofa, sowie Bücherregal mit kindgerechter Buchausstattung lädt zum Verweilen ein



In der Aula befinden sich sowohl die Garderoben der Kinder als auch die Puppenwohnung mit Verkleidungsmöglichkeiten.

Des Weiteren bietet die Aula Platz für aktive und phantasievolle Rollenspiele. (z.B. Polizei, Prinzessin, tanzen, Buden bauen...).



Der Morgenkreis und der *Gemeinschaftskreis* finden ebenfalls hier statt.

Im Waschraum befinden sich kindgerechte Toiletten, Waschbecken, Dusche und ein Wickeltisch.
Von hier aus gelangt man zum Außengelände.



Das Außengelände wird auch nachmittags als Dorfgemeinschaftsplatz und öffentlicher Spielplatz genutzt.

Diverse Kletter- und Spielmöglichkeiten regen hier die Kreativität und Bewegungsfreude der Kinder an.



Auf dem Kindergartenspielfeld mit Sandbereich, Schaukel, Rutsche und weiteren Bewegungsmöglichkeiten wird auch der Platz zwischen Kirche und Gemeindehaus von den Kindern genutzt und erkundet. Hier gibt es zusätzlich eine große Nestschaukel und Platz, um mit Fahrzeugen zu fahren.

Unser Kindergarten ermöglicht es, Ihrem Kind das Zusammenleben mit Kindern verschiedenen Alters und Nationalitäten kennen zu lernen.

Hier können sie Freundschaften schließen und ihren Bedürfnissen nach alle Bereiche der Erlebniswelt erkunden.

Die Weserwichtel



Die Kinderkrippe Großenwieden stellt sich vor

Den Kindern eine angenehme und heimelige Atmosphäre in unserem Haus zu ermöglichen - darauf sind wir vornehmlich ausgerichtet. Ein Kind fühlt sich wohl, wenn es Sicherheit spürt, wenn es Raum hat, mit seinen Freunden spielt, kuscheln kann, aber auch ausgelassen toben darf. Unser Ziel ist es, ein liebevolles, höfliches Miteinander zu schaffen. Die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen der Kinder werden bei uns ernst genommen, damit sie ein vertrauensvolles Verhältnis zu uns aufbauen. Wir sind liebevoll und fürsorglich.

Besonders wichtig ist uns, das „Ich- Bewusstsein“ des Kindes zu fördern. Wir möchten das Kind auf seinem Weg zu einem wertorientierten, selbstbestimmten Menschen begleiten. Es wird von uns darin unterstützt, sich selbst als wertvolle Person wahrzunehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Unsere Einrichtung soll Kleinkindern die Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten, den Austausch mit Gleichaltrigen und soziale Chancengleichheit ermöglichen. Den Eltern erlaubt es die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir haben das Ziel, die Bildung der Kinder zu fördern, Themen und Fragen der Kinder aufzugreifen und sie in ihrem forschenden Lernen aktiv zu unterstützen. Die Kinderkrippe Großenwieden eröffnete im September 2015. Der Standort Großenwieden bot beste und großzügige räumliche Voraussetzungen, weil im leer gewordenen Schulgebäude mit überschaubarem baulichem Aufwand unter einem Dach mit dem Kindergarten eine Krippe eingerichtet werden konnte. Die örtliche Nähe zu Hessisch Oldendorf macht den Standort für Kinder aus der Kernstadt und den umliegenden Ortschaften attraktiv. Seit dem Jahr 2015 bilden die Kinderkrippe und der Kindergarten gemeinsam die Kindertagesstätte Großenwieden „Die Weserwichtel“.

Derzeit werden 15 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren von drei pädagogischen Fachkräften betreut. Sie werden von einer Springkraft unterstützt, die zwischen Kindergarten und Krippe zeitlich wechselt.

Das Raumkonzept

Die Einrichtung unserer Krippe wurde den zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten handwerklich individuell angepasst. Unser lichtdurchflutetes Haus besteht aus einfühlsam gestalteten Räumen, die auf die speziellen Entwicklungsbedürfnisse der Kinder abgestimmt sind. Die einzelnen Bildungsbereiche finden sich in vorbereiteten Räumen wieder.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind einladende Plätze und Impulse für eigene Ideen findet. Unsere Raumkonzeption bietet den Kindern vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten, auch mit der Möglichkeit, sich zurückziehen zu können. Den Kindern stehen ein großer Gruppenraum und ein behaglicher Ruheraum zur Verfügung, die farblich behaglich, Kind- und funktionsgerecht gestaltet sind.

Durch die Unterteilung des Gruppenraumes in verschiedene, thematisch geordnete Bereiche, können die Kinder in kleinen, selbst gewählten Gruppen ungestört gemeinsam spielen. Weiterhin gehören zu der Gruppe ein größerer Garderobebereich, ein Nassbereich mit Waschrinne, Dusche und zwei Toiletten, die Küche mit dem Kinderbistro, sowie ein kleines Büro. Im Untergeschoss befindet sich noch ein Bewegungsraum der von allen Gruppen aus der Kindertagesstätte genutzt wird.

Freigelände

Wir sehen auch die Natur als wichtigen Raum der Entfaltung und geben unseren Kindern die Möglichkeit, unser neu gestaltetes, gut ausgestattetes Außengelände fast täglich - auch bei Wind und Wetter - zu nutzen. Kinder spielen, um für das Leben zu lernen. Sie begreifen ihre Umwelt durch aktives Tun. Draußen ist das in einzigartiger Weise möglich, da sich die Natur ständig verändert: Mal regnet es, mal scheint die Sonne, mal ist Sommer und mal ist Winter.

Mit der Veränderung des Umfeldes verändern sich auch die Erlebnisse der Kinder und dadurch ihr Spiel. Das Kind bleibt in seiner Entwicklung nicht stehen, es wird jeden Tag neu inspiriert. Bewegung und Spiel in der freien Natur fördern die gesunde Entwicklung und gesundheitliche Widerstandskraft der Kinder. Alle Sinne werden geschärft, Kreativität, Phantasie und Neugier geweckt. Die Natur bietet reichhaltige Möglichkeiten an Spielmaterialien und Spielzeug. Die Kinder haben die Möglichkeit, Spiele zu erfinden, selbst kreativ zu sein, sich ständig auf neue Situationen einzustellen und Lösungen zu finden.

Feste und Feiern

Die Termine, Themen und Abläufe werden von uns rechtzeitig festgelegt. Zur Vorbereitung und Gestaltung der Feste beziehen wir die Eltern oder auch Großeltern mit ein. Jährlich wiederkehrende Feste sind das

- Sommerfest
- Laternenumzug
- Weihnachtsfest

Traditionelle Feiern und Anlässe wie Fasching, Ostern, Nikolaus und Weihnachten werden in der Gruppe vormittags gefeiert.

Eingewöhnung von Krippenkindern

Wenn ein Kind zum ersten Mal die Krippe besucht und dort betreut werden soll, ist dies in der Regel die erste Trennungserfahrung. Für das Kleinstkind bedeutet der Besuch, sich in einer fremden Welt mit fremden Personen zurechtzufinden:

- Die Räume sind unbekannt und schon aufgrund der Ausmaße und der Ausstattung aufregend.
- Das Kind muss eine Beziehung zu einer ihm fremden Betreuungsperson aufbauen.
- Auch das Zusammensein mit vielen fremden Kindern ist ungewohnt und neu.

- Das Kind muss seinen Rhythmus dem Tagesablauf der Einrichtung anpassen und sich an eine mehrstündige Trennung von seinen Bezugspersonen gewöhnen.

Diese Anforderungen können nicht einfach sein. Ein Krippenkind ist aber erfahrungsgemäß leicht in der Lage, die Situation entspannt zu bewältigen.

Es braucht dazu jedoch unbedingt die Begleitung durch eine ihm vertraute Person. Sie schafft in der Eingewöhnungsphase die „sichere Basis“ für eine gelungene Eingliederung.



Um den Kindern den Übergang von der Familie zur Krippe so leicht wie möglich zu machen, arbeiten wir nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Weitere Informationen erhalten Sie beim Aufnahmegespräch.

Allgemeine Informationen

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 7.00 bis 15.00 Uhr

Ferienzeiten:

Wir schließen drei Wochen der niedersächsischen Sommerferien. Von Heiligabend bis einschließlich Neujahr ist die Krippe ebenfalls geschlossen.

Zusätzliche Kosten:

Das Getränkegeld wird vom Träger abgebucht.

1,50 Euro wird monatlich für Feuchttücher, Taschentücher usw. vom jährlich gewählten Kassenwart am Anfang des Monats eingesammelt und verwaltet. Die Mitarbeiter sind für den Einkauf zuständig.

Mittagessen:

Wir beziehen die ausgewogenen, frisch zubereiteten Mahlzeiten von einem externen Caterer. Am Ende jeden Monats werden die Kosten berechnet und eine Rechnung erstellt. Der Betrag wird per Einzugsermächtigung oder Überweisung beglichen.

Ein Tag in der Krippe

Das Eintreffen in der Zeit zwischen 7.00 Uhr und 8.30 Uhr:

Die Kinder werden spätestens bis 8.30 Uhr gebracht, damit sie sich gut in den Tagesablauf integrieren können. So haben sie genügend Zeit zum Spielen, um erste Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und um in Ruhe an allen Aktivitäten teilzunehmen.

7.00 Uhr bis ca. 11.00 Uhr: Freispiel

Die Kinder erleben in der Kinderkrippe einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten und wiederkehrende Rituale strukturiert ist. Dies gibt ihnen zum einen Sicherheit und Orientierung und geht zum anderen auf den Körperrhythmus des Kindes hinsichtlich seines Bedarfs nach Nahrung, Bewegung, Anregung, Ruhe und Entspannung ein.

Die Kinder finden unterschiedliche Möglichkeiten zum Spielen vor. So kann das Bauen in der Bauecke oder das Bewegungsspiel mit verschiedenen Materialien Interesse wecken. Auch das Spiel im Freien wird den Kindern fast täglich ermöglicht.

Die pädagogischen Fachkräfte bringen sich passiv und aktiv in das Spiel ein. Passiv, zur Beobachtung und Erkennung der persönlichen Kreativität und Entwicklungsfähigkeit. Aktiv, um Initiativen der Kinder aufzugreifen und mit einer liebevollen Leitung Motivation für Neuentdeckungen und Erfolg zu vermitteln.

Angebote

Mit gezielten Angeboten geben wir Impulse für das Spiel der Kinder. Das können Einladungen zu Bewegungsspielen, zum Singen, zu Fingerspielen, zum Malen, zum Kleistern, zu Wasserspielen oder zum Kneten sein.

Die kindliche Teilnahme an Alltagssituationen, wie das An- und Ausziehen, Mithilfe bei häuslichen Tätigkeiten und gegenseitige Hilfsbereitschaft sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Das Frühstück

Von 9.15 Uhr bis 9.45 Uhr nehmen wir gemeinsam das Frühstück ein. Wir legen Wert auf ein gesundes Frühstück.

Wickeln:

Fast alle Kinder sind zu Beginn ihrer Krippenzeit noch „Windel-Kinder“. Nach dem Frühstück und nach dem Mittagessen wird jedes Kind gewickelt, bei Bedarf selbstverständlich auch häufiger.

Schlafen und Ruhen:

Hier richten wir uns ausschließlich nach den Bedürfnissen des Kindes. Alle Kinder gehen nach dem Mittagessen zusammen in den Schlafräum für ca. 90 Minuten Mittagsschlaf, Kinder die nach ca. 30 Minuten noch nicht eingeschlafen sind, verlassen mit einer Pädagogischen Fachkraft wieder den Schlafräum. Im Gruppenraum werden den Kindern dann ruhige Angebote zum Spielen gemacht.

Sitzkreis:

Nachdem wir aufgeräumt haben, findet um 9.00 Uhr unser Sitzkreis nach einem festen Ritual mit Fingerspielen und Liedern statt. Diese Zeit unterstützt nochmals das intensive Kennenlernen der Kinder untereinander und der Bezugspersonen.

Mittagessen:

Das Mittagessen gibt es um 11.30 Uhr. Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Kinder um diese Uhrzeit ihr Mittagessen genießen können. Später sind sie müde und verweigern die Mahlzeit.

Mittagsschlaf:

Von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr schlafen die Kinder im Ruheraum.

12.30 Uhr bis 15.00 Uhr: Abholzeit und ruhige Angebote oder Aufenthalt im Freien für die Kinder, die nicht mehr Mittagschlaf halten.

Mitbringzettel:

- Hausschuhe oder Anti-Rutschsocken
- Gummistiefel
- Regenhose/Regenjacke
- 3 x Wechselwäsche (Sonnenhut im Sommer)
- 1 großes Paket Windeln
- Trinkbecher (bitte von zuhause mitbringen)
- Fotoalbum mit Bildern, die ihrem Kind wichtig sind und Halt geben (Eltern, Auto, Puppe, etc.)
- Im Sommer die Kinder bitte zuhause mit Sonnencreme einreiben

Bei Bedarf: Schnuller, Kuscheltier oder andere Gegenstände des Kindes

Die Weserwichtel



Die Einrichtung Kindergarten Großenwieden stellt sich vor

Liebe Eltern,

endlich ist es so weit! Ihr Kind kommt zu uns bei den Weserwichteln und ein neuer Lebensabschnitt beginnt für die Familie. Dies kann viele Veränderungen bringen...

Ihr Kind und auch Sie müssen sich erst auf einen neuen Tagesablauf einrichten. Außerdem wird Ihr Kind mit vielen neuen Eindrücken aus dem Gruppengeschehen nach Hause kommen. Es wird neue Freunde und Bezugspersonen finden, es wird lernen Regeln einzuhalten und einen Platz für sich in der Gemeinschaft finden.

Um den Kindergartenstart einfacher zu gestalten, stellen wir hier kurz unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit vor, um schon einige Fragen zu beantworten.

In der Familiengruppe Großenwieden können 25 Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Eintritt in die Schule und in den Kindergartengruppen 24 bzw. 25 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Eintritt in die Schule betreut werden. Diese werden am Vormittag von drei pädagogischen Fachkräften betreut.

Öffnungszeiten

Familiengruppe: Montag - Freitag 7 - 13 Uhr

Kindergartengruppen: Montag - Freitag 7 - 15 Uhr

Das Getränkegeld wird vom Träger abgebucht, hierrüber erhalten Sie einen Gebührenbescheid.

Mittagessen:

Wir beziehen die ausgewogenen, frisch zubereiteten Mahlzeiten aus der Küche der Paritätischen Lebenshilfe Schaumburg Weserbergland aus Rinteln. Am Ende jeden Monats werden die Kosten berechnet und eine Rechnung erstellt. Der Betrag wird per Einzugsermächtigung oder Überweisung beglichen. Die Teilnahme am Mittagessen ist für alle Kinder verpflichtend, die unsere 15 Uhr Kindergartengruppen besuchen möchten.

Raumkonzept

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern viele verschiedene Funktions- und Spielbereiche. In den Räumen finden die gemeinsamen Gruppenaktivitäten statt. Dort gibt es außerdem einen großen Bauplatz, einen Rollenspielbereich, der sehr vielseitig genutzt werden kann und einen Bilderbuchplatz. Alle Bereiche werden regelmäßig den Wünschen der Kinder und ihren Bedürfnissen angepasst.

Wir erweitern und wechseln das Spielmaterial je nach Bedarf, damit immer wieder neue Spielideen entstehen.

Im ersten Raum ist ein großer Mal- und Kreativplatz eingerichtet. Dieser Raum wird auch gerne für ruhige Angebote sowie für die Schulförderung genutzt.

Die Eingangshalle bietet Platz für die Garderobe der Kinder.

Das Außengelände zieren alte Bäume, die zum Verstecken und Spielen einladen. Auf dem Berg und in den Büschen findet so manches Abenteuer statt.

Die Kinder können sich ausprobieren an:

- Schaukel
- Wippe
- Rutsche
- Vogelnechtschaukel
- Wasserlauf
- Schaukelpferd
- Sandkasten
- verschiedene Fahrzeuge

Tagesablauf

7.00 Uhr	Der Kindergarten öffnet!
7.00 - 8.00 Uhr	Frühdienst und Freispiel in einer Gruppe
8.00 - 09:00 Uhr	Freispiel im jeweiligen Gruppenraum

Bitte bringen Sie ihr Kind bis spätestens 8:45 Uhr

9.00 Uhr	gemeinsames Aufräumen
9.15 Uhr	Morgenkreis
Ca. 9.30 Uhr	gemeinsames Frühstück
10.00 Uhr - 12.00 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Gemeinschaftskreis, Spielen auf dem Außengelände
12.00 Uhr	Beginn der Abholzeit der Familiengruppe
12.30 Uhr	Mittagessen der 15 Uhr Kindergartengruppen
13.00 Uhr	Die Familiengruppe schließt!
13.30 Uhr	Beginn der Abholzeit der Kindergartengruppen
13.30 Uhr - 15.00 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Freispiel auf dem Außengelände
15.00 Uhr	Die Kindergartengruppen schließen!

Dies ist allerdings kein starrer Plan, sondern dient nur zur Orientierung, denn je nach Gruppensituation kann sich unser Tagesablauf ändern.

Wochenablauf

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Angebote Tag	Turnen / Bewegung 15:00 Uhr Gruppe 1	Turnen / Bewegung 13:00 Uhr Gruppe	Turnen / Bewegung 15:00 Uhr Gruppe 2	Angebote Tag
An diesem Tag finden in den Gruppen verschiedene Angebote statt	Wir gehen in den Bewegungsraum in der Kita zum Turnen. Dieser Tag bietet uns Zeit für besondere Aktionen und spontane Angebote. z.B. Spaziergänge, Schulförderung,...	Wir gehen in den Bewegungsraum in der Kita zum Turnen. Dieser Tag bietet uns Zeit für besondere Aktionen und spontane Angebote. z.B. Spaziergänge, Schulförderung,...	Wir gehen in den Bewegungsraum in der Kita zum Turnen. Dieser Tag bietet uns Zeit für besondere Aktionen und spontane Angebote. z.B. Spaziergänge, Schulförderung,...	An diesem Tag finden in den Gruppen verschiedene Angebote statt

Besondere Tage

Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Wir feiern gemeinsam, ihr Kind wird sicherlich davon berichten.

Aktionstage

- Schulkind-Überraschung
- Laternenfest
- Eltern-Kind-Ausflug
- Oma-Opa-Tag
- Theaterbesuche
- Spielzeugtag
- Frühstückstag

Neben diesen festen Terminen finden aber auch andere Aktionen und Feste (wie z.B. Wanderungen, Adventsnachmittag, Sommerfest, ...) statt.

Alle Termine geben wir rechtzeitig bekannt!

Was Ihr Kind hier benötigt:

- Hausschuhe
- Gummistiefel
- Matschhose & Regenjacke
- Sammelmappe DIN A 3
- Wechselkleidung
- Bei Bedarf Windeln und Feuchttücher
- Sportkleidung und saubere Hallenschuhe

Bitte auf witterungsbedingte Kleidung achten, die auch schmutzig werden darf!
Im Sommer die Kinder morgens eincremen.

Alle Sachen mit Namen versehen!

Praktische Hinweise

- Getränke- & Essensgeld
Das Getränkegeld beträgt 3€ pro Kind pro Monat und wird über die Stadtkasse eingezogen. Davon kaufen wir Wasser, Milch und Tee.
- Unfallschutz
Die Kinder sollten keine Ketten, Armbänder oder Loop-Schals tragen, um die Unfallgefahr zu vermeiden. Auch lange Bänder an Jacken, Hosen und Oberteilen sind im Kindergarten ein Risiko.

Der großen Verantwortung Ihrer Kinder gegenüber sind wir uns bewusst.
Deshalb wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, um die Kindergartenzeit für Ihr Kind zu etwas Besonderem zu machen.

Umsetzung des Bildungsauftrages (aus dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung)

Im täglichen Miteinander ermöglichen wir den Kindern ganzheitliche Lernprozesse. Das Kind bestimmt hierbei sein Lerntempo und seinen Lernrhythmus.

Diese Lernprozesse erfolgen auf Grundlage des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen“. Dieser teilt die Bildungsziele in neun Lernbereiche und Erfahrungsfelder:

1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Soziale Regeln

Sicherheit und Geborgenheit

Umgang mit Konflikten

2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Wahrnehmung

Grundwissen

Konzentration

Neugier wecken

3. Körper- Bewegung- Gesundheit

Körperwahrnehmung

Grob- und Feinmotorik

4. Sprache und Sprechen

Sprach- und Sprechfreude wecken

Musik und Rhythmik

Sprachförderung

5. Lebenspraktische Kompetenzen

Alltagssituationen selbstständig bewältigen (hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Anziehen, Toilettengänge)

6. Mathematisches Grundverständnis

Messen, Ordnen, Vergleichen

Geometrische Grundformen

Experimentieren

Zeit und Raum

7. Ästhetische Bildung

Musik, Tanz, bildnerisches Gestalten

Gesamtheit aller Sinne

Aufführungen

Verschiedene Materialien und Werkzeuge

8. Natur und Lebenswelt

Sachwissen

Umweltbildung

Verkehrserziehung

9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Rituale und Feste

Stille und Meditation

Orientierung

Qualitätsmanagement in den Kitas der Stadt

Hessisch Oldendorf

Qualitätssicherung- und Entwicklung

Der Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder unterliegt einem stetigen Wandel. Neue Anforderungen kommen für das pädagogische Personal hinzu und alte Vorstellungen und Überzeugungen müssen überdacht werden. Das Bild vom Kind und die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien verändern sich. Unsere Einrichtung möchte auf diese Veränderungen reagieren, sie mitgestalten und die Angebote bedürfnisorientiert weiterentwickeln.

Daher sind wir Teil des Bündnisses „Qualität im Dialog“, in dem die kommunalen Kindertageseinrichtungen der Städte Rinteln, Hessisch Oldendorf und der Gemeinde Auetal zusammengeschlossen sind. Im Bündnis wirken Krippen, Kitas und Horte trägerübergreifend daran, die Qualität aller beteiligten Einrichtungen weiterzuentwickeln.

Im Prozess werden alle Akteure - pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder - aktiv beteiligt.

„Qualität im Dialog“ verfolgt das Ziel,

- die Qualität in den Einrichtungen dialogisch weiterzuentwickeln und zu verstetigen.
- den fachlichen Austausch über Erwartungen und Sichtweisen zur Rolle und Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte und zum Bildungsauftrag zwischen Familien, dem pädagogischen Personal und den Trägern zu koordinieren.
- Maßnahmen der Qualitätssicherung und -steigerung, bei denen Kinder, pädagogische Fachkräfte und Familien beteiligt sind, durchzuführen.
- die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte auch im Hinblick darauf zu stärken, sich des Wertes der eigenen Arbeit reflexiv bewusst zu sein und diesen zu kommunizieren.
- verbindliche, transparente und vergleichbare Qualitätsstandards bei Erhalt der Vielfalt der Einrichtungsprofile dialogisch zu entwickeln.

Diese Ziele werden umgesetzt durch:

- Prozessbegleitung: Der Koordinator wird von uns als Prozessbegleiter zu Teamsitzungen und Elternabenden eingeladen. Er steht als Moderator, Impulsgeber oder Referent zur Verfügung und bildet Netzwerke zwischen den Akteuren im Bündnis, um die Qualität in unserer Einrichtung zu verstetigen.
- Selbstevaluation der pädagogischen Fachkräfte: Unsere Fachkräfte bewerten in einer Selbstevaluation ihre pädagogische Arbeit und entwickeln aus den Ergebnissen Ziele für die Weiterentwicklung unserer Arbeit in der Einrichtung.
- Familienbefragungen: Alle zwei Jahre werden die Eltern mit einem Fragebogen befragt. Diese wurden mit Multiplikatoren aus der Elternschaft und von pädagogischen Fachkräften erarbeitet.
- Qualität aus Kindersicht: Die Kinder werden in Gesprächen, bei Einrichtungsführungen und anderen kindgerechten Methoden zu ihrer Meinung über den Einrichtungsalltag befragt.
- Fortbildungen: Unser Team nimmt regelmäßig an Fachtagen und Fachabenden teil. Dort bilden wir uns zu aktuellen Themen fort.

Unsere Einrichtungen werden in Prozessen der Qualitätsentwicklung vom Koordinator des Bündnisses begleitet. Im Informationsflyer zu „Qualität im Dialog“ sowie auf der Internetseite www.qualitaet-im-dialog.com erhalten Sie alle wichtigen Informationen zum Qualitätsentwicklungskonzept, zu Zielen und Hintergründen.

Lenkungsgruppe „Qualität im Dialog“ 9. Juni 2020



Schlusswort

Kinder stehen im Mittelpunkt der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessian Oldendorf. Jedes Kind ist einmalig und unverwechselbar. Unsere pädagogischen Fachkräfte gehen individuell auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder ein. Sie fördern ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen, toleranten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Sie ergänzen und unterstützen die Erziehung in der Familie und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In unseren Kindertagesstätten sollen sich alle Kinder wohlfühlen, neugierig auf Neues sein, in der Gemeinschaft eine wichtige Rolle einnehmen, Freunde finden und Herausforderungen meistern.

Die Stadt als Trägerin dieser Einrichtung steht in der Verantwortung, die Mitarbeiter*innen sowie Eltern zu unterstützen und Ihnen den erforderlichen Rahmen zu bieten, ihre gemeinsame anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen. Unsere Einrichtungen erfüllen den gesetzlichen Auftrag zur Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder und bieten einen Raum zum Wohlfühlen, ein Klima der Gemeinschaft und des gemeinsamen und individuellen Lernens.

Unsere Trägerschaft legt großen Wert auf die Gestaltung ansprechender Räume und Ausstattung, um Ihren Kindern ein kindgerechtes und anregendes Umfeld zu bieten.

Unseren Mitarbeiter*innen bieten wir die Chance auf persönliche und fachliche Weiterentwicklung durch Fortbildungen in dem Wissen, dass sich die Herausforderungen in der Pädagogik in einem dynamischen Prozess befinden, der von allen Beteiligten ein lebenslanges Lernen fordert.

Diese Konzeption entspricht im vollen Umfang den Zielen und Qualitätsanforderungen der Trägerin an moderne, zeitgemäße Kita-Pädagogik.

Ich danke dem Kinderbetreuungsteam für diesen sehr anschaulichen Einblick in das Kita-Angebot, das den Eltern die notwendige Transparenz vermittelt, um vertrauensvoll den ersten Schritt des „Loslassens“ gehen zu können.



Tarik Oenelcin
Bürgermeister der Stadt Hessian Oldendorf

Kontaktadressen

Stadt Hessisch Oldendorf
Marktplatz 13
31840 Hess Oldendorf
Tel. 05152-7820

Kinder- u. Jugendpsycholo-
gischer Dienst
Am Stockhof 3
31785 Hameln
Tel. 05151-9033599

Früherkennungsstelle
Saint Maur Platz 1
31785 Hameln
Tel. 05151-972118

Sprachheilkindergarten Aerzen
Burgstr. 4
31855 Aerzen
Tel. 05154-3805

Grundschule am Rosenbusch
Bergstr. 96
31840 Hess Oldendorf
Tel. 05152-947171

Jugendamt Hameln
Landkreis Hameln-Pyrmont
Süntelstr. 9
31785 Hameln
Tel. 05151-9030

Heilpädagogisches Zentrum
Frühförderung
Hermannstr. 1
31785 Hameln
Tel. 05151-45370

Sozialpädiatrisches Zentrum
Janusz-Korczak-Allee 8
30173 Hannover
Tel. 0511-8115

Das ABC durch unsere Arbeit

- A** Anerkennung, Achtung, Atmosphäre, Aktionen, Akzeptanz
- B** Beziehung, Bedürfnisse, Beobachtung, Bewegung, Begleitung, Bildung
- C** Chancengleichheit
- D** Durchsetzungs- und Durchhaltevermögen
- E** Erfolgserlebnisse, Ethik, Einfühlungsvermögen, Entfaltungsmöglichkeiten, Entspannung, Eigenständigkeit
- F** Fähig- und Fertigkeiten, Freiraum, Förderung, Freude, Freunde
- G** Gefühle, Geborgenheit, Gemeinschaft erleben, Gespräche
- H** Hilfestellung, Handlungsfelder erweitern, Herausforderung
- I** individuelle Behandlung, Interesse, Impulse geben
Identitätsbildung, Ideen, Informationen
- J** Jungen und Mädchen in Gemeinsamkeiten und Unterschieden wahrnehmen, akzeptieren und fördern
- K** Körperwahrnehmung, Kreativität, Konfliktbewältigung, Kommunikation, Kooperation, Kind sein dürfen
- L** Lernbedürfnisse, Lob, Lebendigkeit
- M** Musik, Mitverantwortung, Motivation
- N** Natur erleben, Nähe
- O** Orientierung, Offenheit

- P** Pflege, Partnerschaft, positiver Blick, Phantasie
- Q** Qualität
- R** Raumgestaltung, Rituale, Regeln, Reflexion
- S** Spaß am Lernen, Spiel, Sprache, Selbstwertgefühl,
Sinneserfahrung, Selbstbewusstsein, Schulvorbereitung,
Selbständigkeit, Selbsterfahrung, Sozialverhalten
- T** Toleranz, Transparenz
- U** Unterstützung, Unterhaltung, Umgebung erforschen
- V** Vertrauen, Verantwortung, Verständnis, Vielfalt
- W** Wertschätzung, Wahrnehmung, Weiterbildung, wohlfühlen
- X** mal das Gleiche versuchen dürfen
- Y** Yoga mit Kindern
- Z** Zeit haben, Zusammenhänge verstehen